

Dieselben wurden anfangs Mai in der Wüste bei Kairo gefunden und ergaben die Falter von Ende Mai ab. Die Raupen wurden auch in Kameldünger und Hundekrementen gefunden.

88. *Tinea fuscipunctella* Hw. — Rbl. Cat. N. 4583.

Ein ♀ von Bacos, Dezember (Andres).

89. *Tineola biskraëlla Rbl. — Rbl. Cat. N. 4627.

Von „Luxor, 6. Juli 1910“ hatte ich ein Stück von Dr. Draudt zur Bestimmung.

Beiträge zur Kenntnis der Elachista-Raupen.

Von W. Martini, Sömmerda.

Blattmine, Raupe und Puppe der *Elachista chrysodesmella* Z.

Diese *Elachista* erzog ich als neue Nord-Thüringer Art bei Sachsenburg, Höhenzug der Hainleite, in der Umgebung der Burgruinen, von *Brachypodium pinnatum*. Im südlichen Thüringen wurde sie bei Bad Blankenburg durch Professor Dr. Petry gefangen.

Die im Juli bis Anfang August gesammelten Raupen lieferten die Falter vom 6.—21. August. Diese gehören der zweiten Generation an, da eine leergefundene Mine sicher alt war.

Der *Nepticula*-artige Anfang der Mine liegt neben dem Blattrande, erreicht denselben nach allmählicher Verstärkung und ist mehr oder weniger mit Kot erfüllt.

Die Raupe frisst nach aufwärts, oft fast bis zur äussersten Spitze des Blattes und wendet sich dann abwärts, indem sie die Mine nun streifenartig, mehrmals wieder von oben beginnend, verbreitert. In dieser Verbreiterung verschwindet die Anfangsmine, da die Raupe auch noch den Kot entfernt, oft vollständig, seltener ist sie von den abwärts ziehenden Gängen getrennt. Die ungleichen Enden der verschiedenen Minengänge liegen in einer Mine nicht dicht aneinander, so dass deutlich zu sehen ist, wie die Raupe die Mine gebildet hat.

In zwei langen Blättern sind die Enden der Nepticula-artigen Minenteile von der Blattspitze noch über 8 cm weit entfernt, aber die Raupen wendeten sich doch um und frassen nach unten zu.

Dieses spätere Abwärtsminieren ist also eine Eigentümlichkeit der Art, die nicht durch das Erreichen der Blattspitze bedingt wird, wie dies bei mehreren anderen Arten der Fall ist. So minieren die Raupen von *tetragonella*¹⁾, *elegans*, *freyi*, *martinii*²⁾, *megerlella* Stt. Katalog II³⁾ (nicht aber *einstella* Z. Katalog II, die nie aufwärts, sondern nur abwärts miniert), alle aufwärts und nur dann später abwärts, wenn sie, am Ende des Blattes angekommen, noch nicht erwachsen sind.

Eine dichte Kotlagerung befindet sich in den bis zur Blattspitze ziehenden Minen meist an zwei kurz getrennten Stellen unweit der Blattspitze, während der untere Teil nur wenige zerstreute Kotkörner enthält.

Bei der anderen Form (in den langen Blättern) ist bis ans Ende des 5 cm langen Nepticula-artigen Teiles die Mine dicht mit Kot erfüllt, sie dehnt sich dann noch 4 cm längs des Blattrandes aus und enthält nur an einer Stelle eine geringe Kotlagerung. Dann beginnt von oben an die zweimalige Verbreiterung nach unten zu in 6 cm Länge, wovon 2 cm an der Anfangsmine, schmal getrennt, vorbeiziehen. In der Mitte befindet sich eine stärkere Kotlagerung.

Sämtliche Raupen haben sich an dem Glase des Zuchtbehälters mit einem Faden um den Leib festgesponnen, obgleich reichlich Gelegenheit gegeben war, dies an der Futterpflanze zu tun. Da es nicht gelang, an Grasbüschchen mit leeren Minen festgesponnene Raupen oder Puppen zu finden, so scheinen auch im Freien die Raupen die bewohnten Pflanzen nicht zur Verwandlung zu benutzen. Bei Regensburg erfolgt die Verwandlung am Blatt.

1) Die Angaben Freys, die Raupen von *tetragonella* miniere nur abwärts, trifft für Thüringen nicht zu.

2) Die Herbstmine zieht nach abwärts: Iris 1902 p. 145 steht fälschlich aufwärts. In den Regensburger Berichten ist es richtig angegeben. *El. martini*, Katal. II ist Druckfehler.

3) *Megerlella* Stt. Katal. II halte ich für eine gute, von *einstella* Z. verschiedene Art.

Die Raupenform weicht von der anderer Elachista-Arten etwas ab, indem die einzelnen Körperringe höher gewölbt erscheinen. Der hellbräunliche Kopf ist an den Rändern auffällig stark verdunkelt. Eine schwache Verdunkelung zeigt auch das gelbliche Halsschild in der Mitte. Das zweite Segment ist breiter und dicker wie die folgenden und gleich dem dritten viel matter als die übrigen, die bernsteingelb gefärbt sind.

Die hellgelbe runde Puppe hat eine sehr schwache Rücken- und kaum sichtbare Seitenkante.

Die Blattmine der *Elachista serricornis* Stt.

Im Jahre 1904 am 24. Juli fing ich im Steiger bei Erfurt an einem Waldwege an den längs desselben zahlreich wachsenden Büschen von *Carex silvatica* eine sichere *Elachista* obiger Art. Das Absuchen der Pflanzen ergab nur drei unvollständige Minen, eine leer und zwei mit toten Raupen. Gestochene Raupen verhalten sich gegen gesunde oft anders, wie aus folgendem hervorgeht:

Bei Sachsenburg (Station Heldrungen der Erfurt-Sangerhäuser Bahn) fand ich nämlich einmal eine *Elachista*- Raupe in *Carex humilis*, die ich mit der eingesetzten Pflanze gerade einen Monat im Zuchtapparate hatte. Die Mine verlief in der Mitte des Blattes mit ganz lockerem Kotstreif und sah gegen die einseitige Mine der *freyi*, mit dichtem Kotstreif im unteren Teile der Mine, so verschieden aus, dass ich sie für eine mir noch unbekante Art hielt. In den letzten Tagen verlegte die Raupe die Mine plötzlich in die eine Blatthälfte und nun war kein Zweifel, dass die Art *freyi* war. Am 31. Tage fand ich den Schlupfwespenkokon vor.

Da aber *serricornis* eine nur an wenigen Orten entdeckte seltene Art ist und die Minen in den drei Blättern bei einigen Abweichungen eine ganz gleiche Bildung zeigen, so gebe ich die vielleicht doch erwünschte Beschreibung nach der grössten der drei Minen. Es ist wohl sicher anzunehmen, dass die Mine der *serricornis* angehört, denn diese Art lebt in *Carax silvatica*. Die Mine ist so charakteristisch und gut unterscheidbar, dass sie mit keiner anderen der mir bekannt gewordenen Sorten (37) zu verwechseln ist.

Sie verläuft zwischen den durch die feinen Längsrippen des Blattes gebildeten Feldern, sich immer mehr durch Hinzunahme solcher verbreiternd, aber stets genau mit den Rippen abschliessend, ohne die geringste Ueberschreitung derselben. Die Verbreiterungen oder auch Verschmälerungen sind also vollständig geradlinig.

Die aufwärts ziehende Mine beginnt mit einer schwachen Verdunkelung (Kotstreif) zwischen zwei Blattrippen als feine 6 mm lange Linie, an die sich drei neue Felder ansetzen, eins bis zur Mittelrippe und zwei nach aussen. Nach 4 mm setzen davon zwei Felder plötzlich ab, so dass nur noch zwei Felder in 3 mm Länge neben der Mittelrippe liegen, von denen das äussere mit Kot gefüllt ist. Nun kommen wieder vier Felder von 5 mm Länge dazu, die nach einander treppenartig beginnen. Eine zweite Kotstelle liegt dem Anfange des letzten Feldes gegenüber im zweiten, also im Verlaufe desselben Feldes wie vorher und kurz von dieser Stelle getrennt. Die letzte Verbreiterung von sechs Feldern erfolgt paarweise nach einander in drei Absätzen und 12 mm Länge. An einer Beschädigung des Blattrandes fallen zwei Felder aus. Auch gegenüber, an der Mittelrippe entlang, sind in diesem letzten Teile der Mine einige kurze Strecken der beiden ersten Felder unminiert geblieben. Vor dem Ende der Mine liegt eine dichte, dunkle Kotstelle und unter dieser die Raupe. Eine Beschreibung der vertrockneten Raupen war nicht möglich.

Leider wurde die Carex-Art an dieser Stelle durch das Heben der den Weg begrenzenden Gräben und Ausrodung eines grossen Stückes Waldes vernichtet. Anderweit konnte ich das Gras nur spärlich auffinden und mein Suchen war in den folgenden Jahren ganz ohne jeden Erfolg.

Grapholitha Hein. (*Laspeyresia* Meyr.) *oxytropidis*, eine neue Wicklerart aus Thüringen.

Von W. Martini, Sömmerda.

Vorderflügel graugelb, im Mittelraum mit dunkleren Längslinien; die Vorrandshäkehen und der Spiegel sehr unregelmässig, letzterer silbern eingefasst, mit Punkten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Martini Wilhelm

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Elachista-Raupen. 92-95](#)